

Betrieb des neuen Zentrums

Bauliche Veränderungen ermöglichen eine höhere Auslastung sowie eine verbesserte Wirtschaftlichkeit. Ausschlaggebende Faktoren dafür sind:

1. Ein neues Rettungswegkonzept ermöglicht eine Parallelnutzung unterschiedlicher Bereiche (z. B. Unter- und Saalgeschoss), ebenso die Multifunktionalität einer größeren Anzahl von Räumen eine intensivere Raumnutzung. Dadurch wird eine höhere Auslastung des Hauses jährlich um **50 – 100 Veranstaltungen / Projekte** möglich.
2. Veränderte Raumaufteilungen und –anbindungen einschl. der Neuplatzierung der Gastronomie führen zu wesentlich kürzeren Rüstzeiten. Die Betriebskosten je Veranstaltung reduzieren sich dadurch bei gleichzeitiger Verbesserung des gastronomischen Angebotes.
3. Auf der Haupteingangsebene können bislang unterschiedliche Dienste für den Betrieb eines Internetcafés, einer Gastronomie, der Informationsstelle, den Eintritt in die Ausstellungsräume teilweise zusammengeführt werden. Gleiches gilt für die haustechnischen Dienste.
4. Optimierter Ressourceneinsatz (Ziffern 2, 3) und Mehreinnahmen aus einer verbesserten Gastronomie ermöglichen eine Finanzierung des betrieblichen Mehraufwandes durch die geplanten zusätzlichen Veranstaltungen/ Projekte (Ziffer 1).

Betriebsform

Alle sich einbringenden Fach- und Produktbereiche, Künstler, Gruppen und Vereine bleiben in ihrer inhaltlichen, künstlerischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Selbstständigkeit. Die beteiligten städt. Einrichtungen behalten ihre finanzielle und personelle Grundausstattung bei.

Für den Betrieb des Hauses, die Bereitstellung der Grundleistungen sowie spezieller Dienstleistungen wird das bisherige Haus der Jugend Ankerpunkt sein. Zu diesen Diensten gehören Veranstaltungsorganisation, Bookingbüro, Gastronomie, Catering etc.

Es wird auch die organisatorische und technische Federführung für die künstlerischen Konzeptionstage und für ein gemeinsames Marketing übernehmen.

